



Vater und Sohn Schloffer arbeiten gemeinsam in ihrer Werkstatt.



Freundliche Bedienung und Qualitätsarbeit werden in der Werkstatt „Manfredu Schuh“ groß geschrieben.



Brigitte Pucher und ihr Mann Erwin sind gelernte Schuhmacher und führen alle Reparaturen selbst durch.

WENN DIE ARBEIT GELUNGEN IST, SAGEN ES DIE LEUTE WEITER Arbeiten in der eigenen Werkstatt

Es gibt sie noch: die kleinen Gewerbe- und Handwerksbetriebe in Graz. Wir haben eine Schuhreparaturwerkstätte und eine Spezialwerkstätte für Zylinder- und Kurbelwellen-Reparaturen besucht und ein bisschen bei der Arbeit zugeschaut.

Manfredu Schuh" heißt die kleine Schuhreparaturwerkstätte in der Franziskanergasse. Beim Öffnen der Tür bimmelt ein Glöckchen und sogleich wird man freundlich von Frau Brigitte Pucher begrüßt, die das Geschäft gemeinsam mit ihrem Mann Erwin betreibt. Beide sind gelernte Schuhmacher.

Schuhe und Schirme

„Wir machen Schuh- und Lederreparaturen aller Art, Näh- und Klebearbeiten, aber auch diverse andere Reparaturen“, erzählt Frau Pucher. „Außerdem sind wir das einzige Geschäft in Graz, das auch Schirme repariert“.

In etwa 3-Minuten-Abständen öffnet sich die Tür, und jedesmal erscheint eine

Dame oder ein Herr, um ein reparaturbedürftiges Stück abzugeben oder die frisch gesohlenen Schuhe abzuholen. „Zum Reparieren bleibt unterm tags kaum Zeit. Das meiste erledigen wir daher abends und am Wochenende“, meint Frau Pucher. Deshalb ist der Laden auch dienstags und donnerstags am Nachmittag geschlossen.

Die Preise sind moderat: Ein Absatz kostet zwischen 7 und 9 Euro, eine Sohle 15 Euro, bei kleineren Reparaturen kommt man schon einmal billiger davon. „Ich habe auch schon Gummihandschuhe genäht“, erzählt Frau Pucher schmunzelnd, „für eine Stammkundin. Ich hätte zwei Euro verrechnen müssen, hab's aber gelassen.

Denn dafür hätte sie zwei neue Paar Gummihandschuhe bekommen.“

Mundpropaganda statt Werbebudget

Sehr persönlich geht es auch in der Spezial-Werkstätte von Bruno Schloffer und seinem Sohn Bruno zu. Seit 1993 reparieren die beiden an ihrem Standort in der Feuerbachgasse Motoren und Motorteile von Motorrädern, Mopeds, aber auch Oldtimer-Autos.

Wie kommt man auf diese doch ausgefallene Geschäftsidee? „Ich selbst bin seit 1965 in diesem Bereich tätig. Damals wurden die meisten Fahrzeuge, die wir hier reparieren, noch serienmäßig hergestellt. Als deren Produktion aufgelassen wurde, haben wir einfach weitergemacht und uns immer mehr spezialisiert. Heute können wir so gut wie das ganze Motor-Innenleben selbst anfertigen“, erzählt Bru-

no Schloffer senior stolz.

Gute Arbeit spricht sich herum. Die Werkstatt Schloffer ist mittlerweile weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Kein Motor ist den Schloffers „zu alt“. Der älteste Motor, der im Betrieb repariert wurde, war übrigens einer der Marke De Dion Bouton, ein französisches Modell, hergestellt um 1900. Mit besonderer Sorgfalt werden die verschiedenen Dreh-, Schleif- und Fräsarbeiten durchgeführt. Für die Präzisionsarbeit stehen daher auch eine Reihe von genauesten Messgeräten zur Verfügung, wie mir Bruno Schloffer junior zeigt.

Ob auch seine Kinder, die heute ein und vier Jahre alt sind, einmal in den Betrieb hineinwachsen werden, kann er noch nicht sagen. Eines ist aber sicher: „Ich möchte, dass meine Kinder ihr Geld auch einmal mit richtiger, ehrlicher Arbeit verdienen.“